

Diario Fairtrade Tagebuch

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION

Dolomiti LIVE



VORWORT

Mediale Diskussionen, die unsere Zukunft zum Gegenstand haben, wurden meist von den Leistungsträgern unserer Gesellschaft geprägt. Das sind die Menschen unter uns, welche mitten im Leben und mitten in ihrer beruflichen Schöpfungskraft stehen. Die Kulturträger, also die ältere Generation und die Zukunftsträger, nämlich die jungen Menschen, spielten in diesen Diskussionen bis dato kaum eine Rolle.

Ein junges schwedisches Mädchen führt uns in der Debatte um den Klimawandel im Moment zwei Dinge vor Augen: Zum einen, wie unzureichend, ja bisweilen verantwortungslos, die Leistungsträger unserer Gesellschaft mit essentiellen Fragen unserer Zukunft umgehen. Zum anderen zeigt sie uns in eindrucksvoller Art und Weise, dass jeder von uns zählt, wenn es darum geht, einen Unterschied zu machen. Zukunft und damit gesellschaftliche Veränderung entsteht, wenn wir Zukunftsträger, Leistungsträger und Kulturträger in unsere Entwicklungsprojekte mit einbinden. In diesem Sinne freut es mich besonders, dass das Regionsmanagement Osttirol gemeinsam mit dem Trikont Weltladen Lienz ein Projekt ermöglicht, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften“ auseinandersetzen können.

Die Kooperation mit den Partnern im Alto Bellunese und Südtirol in diesem Projekt steht auch sinnbildlich dafür, dass sich überall auf der Welt Menschen Gedanken über eine gerechte, nachhaltige und globalisierte Zukunft machen. Das Engagement der jungen Menschen im Bezirk freut mich besonders. Wie das junge schwedische Mädchen, übernimmt ihr Verantwortung für die Zukunft. In Osttirol und global. Ihr seid unsere Zukunft.

Abschließend wünsche ich allen Interessierten eine spannende Lektüre und bedanke mich bei allen Projektpartnern, Auftragnehmern und im Besonderen bei den Schülerinnen und Schülern, sowie den Lehrpersonen der NMS Egger Lienz, für die Erarbeitung des Schülertagebuches.

DI Michael Hohenwarter
Regionsmanagement Osttirol

PREFAZIONE

Le discussioni nei media focalizzate sul nostro futuro sono state per lo più modellate dai fornitori di servizi della nostra società. Queste, tra di noi, sono le persone che stanno vivendo la loro maturità e sono nel pieno della loro attività professionale.. I portatori di cultura, vale a dire la generazione più anziana e i portatori del futuro, ovvero i giovani, fino ad ora non hanno avuto alcun ruolo in queste discussioni.

Una giovane ragazza svedese con il dibattito sul cambiamento climatico porta due cose alla nostra attenzione: In primo luogo come affrontare, con le domande essenziali sul nostro futuro, l'incapacità e a volte anche l'irresponsabilità dei „grandi uomini d'azione“ della nostra società. In secondo luogo, ci mostra in modo impressionante che ognuno di noi conta quando si tratta di fare la differenza.

Il futuro, e quindi il cambiamento sociale, emergerà se includiamo nei nostri progetti di sviluppo i futuri promotori, i grandi interpreti e i sostenitori della cultura. In questo senso, sono particolarmente lieto che la Direzione Regionale Orientale tirolese, insieme alla Trikont Weltladen Lienz, si è impegnato in un progetto dove gli studenti hanno potuto affrontare il tema „del Fair Trade e della sostenibilità“ business sostenibile“.

La collaborazione con i partner dell' Alto Bellunese e Alto Adige in questo progetto dimostra inoltre che in tutto il mondo le persone sono preoccupate perché non vedono un futuro giusto, sostenibile e globalizzato. L'impegno dei giovani nel nostro territorio mi rende particolarmente felice. Come la giovane ragazza svedese, voi vi prendete la responsabilità per il futuro. Nel Tirolo Orientale e come nel mondo. Voi siete il nostro futuro.

Infine, auguro a tutti gli interessati di godere di questa lettura e vorrei ringraziare tutti i partner del progetto, gli imprenditori e in particolare gli studenti con gli insegnanti della NMS Egger Lienz, per la realizzazione di questo diario dello studente.

DI Michael Hohenwarter
Regionsmanagement Osttirol



VORWORT

Fairer Handel, KM0, Bio ...welche Zukunft? Ohne all das wird es keine Zukunft geben. Es ist daher notwendig nach einer Alternative zu einem unfairen und nicht nachhaltigen Wirtschafts- und Finanzsystem zu suchen. Die Wirkung ist dann größer, wenn sie zusammen mit anderen durchgeführt wird. Dies ist der Gedanke, der unsere Samarcanda-Kooperative dazu veranlasst hat, die schönen Erfahrungen, die 2016 mit den österreichischen und Südtiroler Partnern (Interreg-Rat-Projekt „Fairtrade“) gemacht wurde, mit diesem neuen Fairtrade II –Projekt fortzusetzen unter dem Motto:

„Gemeinsam für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften. Eine grenzüberschreitende Bewegung zu den Themen fairer und gerechter Handel und Erfahrungen in diesem Bereich“

Ziel war es, das gegenseitige Wissen zwischen den drei territorialen Organisationen zu vertiefen und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Im Konkreten sollten besonders die engen Zusammenhänge zwischen Fairem Handel und einer nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt werden. Am 20. Juni 2017 wurde dieses neue Projekt gestartet und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Treffen, Diskussionen und Reflexion umgesetzt. Der Austausch von bewährten Erfahrungen sollte gefördert werden. Es war auch unser Ziel, die Einbindung der Mitglieder von Organisationen und der Bürgerschaft in lokale und grenzüberschreitende Initiativen zu fördern. Es ist jedoch nicht möglich über die Zukunft zu sprechen, ohne sich auf die neuen Generationen zu konzentrieren, wie Greta Thunberg uns zeigt. Deshalb widmen sich viele Aktivitäten des Projektes den Kindern, wie aus diesem schönen Tagebuch ersichtlich ist.

Die lokalen Initiativen, die Treffen mit jenen, die sich um ihre Gemeinschaften und die Umwelt – innerhalb und außerhalb der Mauern der Schule - und den grenzüberschreitenden Austausch kümmern, haben es uns und ihnen ermöglicht, zu entdecken, welchen Reichtum uns unsere fragilen aber reichen „Territorien“ mit ihren Bergen bieten: Artenvielfalt, Kontakt mit der Natur, Traditionen, Wachstumschancen und Arbeit. Wir hoffen, dass dieses schöne Abenteuer dazu beigetragen hat, jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen. Und wir hoffen, dass alle, die dabei waren, sich in die Lage versetzen können, sich aus der Obhut ihrer kleinen Welt heraus für eine bessere Zukunft für alle einzusetzen.

Chiara Buttignon

Genossenschaft Smarcanda Belluno

PREFAZIONE

Commercio equo e solidale, prodotti KM0, biologico, ... quale futuro? Senza tutto questo non ci sarà futuro. E' quindi d'obbligo cercare un'alternativa ad un sistema economico e finanziario ingiusto e insostenibile; e maggiore è la forza se fatto insieme agli altri. Questo il pensiero che ha spinto la nostra cooperativa Samarcanda a continuare la bella esperienza intrapresa nel 2014 con i partner austriaci e altoatesini (progetto Interreg Rat „Commercio Equo e solidale“) con questo nuovo progetto Fairtrade II.

„Costruiamo insieme un'economia più giusta e sostenibile. Un confronto transfrontaliero sul commercio equo e solidale e altre esperienze.“

L'intento era quello di approfondire la conoscenza reciproca delle organizzazioni promuovendo nuove attività di scambio tra le 3 realtà territoriali e lavorando insieme intorno ad un tema più ampio del Fairtrade, ma ad esso strettamente legato, quale quello dello sviluppo sostenibile.

Il 20 giugno 2017 ha così preso avvio questo nuovo progetto. Consolidare la cooperazione transfrontaliera offrendo dei momenti di incontro, confronto e riflessione; favorire lo scambio di buone prassi; incentivare il coinvolgimento dei membri delle proprie organizzazioni e della cittadinanza in iniziative locali e oltre confine, sono stati i nostri obiettivi. Ma non era possibile parlare di costruzione di futuro senza porre al centro le nuove generazioni come ben ci insegna Greta Thunberg. Per questo molte attività del progetto sono state dedicate ai ragazzi come si scopre da questo bel diario.

Le iniziative svolte localmente, gli incontri con chi ha a cuore le proprie comunità e l'ambiente, fuori e dentro i muri della scuola, gli scambi transfrontalieri, hanno permesso a noi e a loro di scoprire quanto anche i nostri fragili, ma ricchi" territori di montagna possano offrirci: biodiversità, contatto con la natura, tradizioni, opportunità di crescita e di lavoro.

Speriamo che questa bella avventura abbia contribuito ad offrire ai ragazzi nuove prospettive e ci auguriamo che tutti coloro che l'hanno vissuta, sappiano impegnarsi, partendo dalla cura del proprio piccolo mondo, a costruire un futuro migliore per tutti.

Chiara Buttignon

Cooperativa Smarcanda Belluno



VORWORT

Ein zentrales gemeinsame Anliegen der drei Projektpartner aus Belluno, Bruneck und Lienz war es, Schülerinnen aus allen drei Regionen das Thema „Gemeinsam für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften“ näher zu bringen.

Wir haben deshalb im Projektantrag diesem Schüleraustausch eine besondere Priorität zugewiesen. Die Mittelschule Egger Lienz hat sich ganz besonders in das Thema hineingekniert und die vielen Aktionen und Tätigkeiten in einem Tagebuch ausführlich in Bild und Text dokumentiert.

Die Mittelschule der Ursulinen in Bruneck und die Mittelschule aus Longarone haben sich zu einem geringeren Teil mit diesem Thema beschäftigt. Deshalb ist das Tagebuch in erster Linie eines, das mit Beiträgen von den Schülern aus Lienz ausgestattet ist. Die Begegnungen der Schüler in Lienz, Longarone und Bruneck waren ein Versuch, die gemeinsamen und unterschiedlichen Sichtweisen der einzelnen Schulen zum Thema Fair und Nachhaltigkeit sichtbar zu machen.

Das zum Teil sehr geringe Sprachverständnis (Deutsch bzw. Italienisch) hat die Kontaktaufnahme erschwert.

Was aber viele Schüler vermutlich erfahren haben ist die Tatsache, dass es von großem Vorteil ist, wenn man eine andere Sprache verstehen bzw. auch sprechen kann. Ein gemeinsames Europa hat meiner Meinung nach nur Bestand, wenn die Bereitschaft gegeben ist, mehr als die Muttersprachen zu lernen. Kontakte zwischen den Schülern sind vor allem bei den informellen Teilen der Begegnungen entstanden: im Unterwegssein, beim Essen, beim Arbeiten an Themen in gemischten Kleingruppen.

Schade war, dass nur die Schülerinnen aus Lienz bei allen drei Begegnungen die gleichen geblieben sind. Die Schüler aus Longarone und Bruneck waren beim dritten Treffen nicht mehr dabei, da sie die Mittelschule bereits im Sommer 2018 abgeschlossen haben. Die dritte Begegnung im März 2019 ist auch erst nach dem Treffen in Longarone im Mai 2018 vereinbart worden.

Positiv vermerken möchte ich auch noch, dass die Schüler von Bruneck und die Schüler von Lienz jeweils mit dem Zug nach Lienz bzw. Bruneck gefahren sind – auch ein Zeichen von Nachhaltigkeit!

Abschließend möchte ich den Schülerinnen der Mittelschule Egger Lienz meine ganz besondere Anerkennung und Wertschätzung aussprechen; sie haben sich mit größtem Einsatz und viel einfallsreichen Aktionen des Themas angenommen und sicherlich für sich auch den größten persönlichen Gewinn aus dem Projekt gezogen.

Hans Schwingshackl

Präsident des Weltladens Bruneck

PREFAZIONE

l'obiettivo principale comune dei tre partner di progetto di Belluno, Brunico e Lienz era quello di sensibilizzare gli studenti di tutte e tre le regioni al tema „Lavorare insieme per un'economia equa e sostenibile“.

Pertanto, nella proposta progettuale, è stata data una priorità speciale allo scambio di studenti. La scuola media Egger Lienz ha approfondito l'argomento e ha documentato dettagliatamente le numerose azioni ed attività in un diario con immagini e testi.

La scuola media delle Orsoline a Brunico e le scuole medie di Longarone e val di Zoldo hanno dato il loro contributo. Questo è il motivo per cui il diario è innanzitutto realizzato con gli interventi degli alunni di Lienz.

Gli incontri degli alunni di Lienz, Longarone e Brunico sono stati un'occasione per mettere a confronto le prospettive comuni e diverse delle singole scuole sul tema del fair trade e della sostenibilità.

La comprensione, a volte un po' difficile, della lingua, sia tedesco che italiano, ha reso difficile la relazione. Ma ciò che molti studenti hanno probabilmente imparato è il fatto che è di grande beneficio essere in grado di capire o parlare un'altra lingua. Un'Europa comune, a mio parere, durerà solo se vi è la volontà di imparare più delle lingue madri.

I contatti tra gli alunni si sono avuti soprattutto nei momenti informali degli incontri: durante i giochi e le visite, durante i pranzi e i lavori di gruppo svolti in gruppi misti.

Peccato che solo i ragazzi di Lienz siano rimasti gli stessi durante tutti e tre gli incontri. Gli studenti bellunesi e di Brunico sono cambiati al terzo incontro perché i primi avevano terminato la scuola media nell'estate 2018 e il terzo incontro del marzo 2019 è stato concordato dopo l'incontro di Longarone nel maggio 2018. Gli studenti di Lienz e Brunico hanno preso il treno per Lienz o Brunico - anche questo un segno di sostenibilità!

Infine, vorrei esprimere il mio speciale apprezzamento per gli alunni della scuola media Egger di Lienz per la grande dedizione e le azioni fantasiose dedicate all'argomento; certamente hanno tratto un grande vantaggio personale dal progetto.



Hans Schwingshackl

Presidente del World Shop Brunico

VORWORT

Seit 2015 darf sich die Neue Mittelschule Egger-Lienz Fairtrade-School nennen – diese Auszeichnung hat sich die Schule dank vieler Aktivitäten rund um Fairtrade, gerechtem und nachhaltigem Handeln und Wirtschaften verdient. Das bewog den Trikont Weltladen Lienz zur Entscheidung, die NMS Egger-Lienz für eine grenzüberschreitende „Interreg-Fairanstaltung“ an Bord zu holen. „Gemeinsam für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften. Eine grenzüberschreitende Begegnung zu den Themen fairer und gerechter Handel und Erfahrungen in diesem Bereich“ – so der Titel.

Diese Broschüre ist das Ergebnis dieses zweijährigen Projektes, an dem das Fairtrade-Team der NMS Egger-Lienz mit vielen Klassen und Projektgruppen gearbeitet hat. Mein besonderer Dank gilt Esther Unterkreuter, Günther Weitlaner und Elfie Greiter, die mit ihrem Wissen und ihrem Einsatz dieses Projekt besonders geprägt haben. Ihre Ziele, junge Menschen für mehr Gerechtigkeit zu sensibilisieren sowie einen grenzüberschreitenden, zweisprachigen Austausch zu forcieren, haben sie mehr als erreicht.

Die NMS Egger-Lienz versteht sich als fair, innovativ und glaubwürdig. Fairness, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sind nicht nur Schlagwörter, sondern werden an unserer Schule gelebt. Das Motto unserer Schule lautet: „Einen WEG sehen – statt wegsehen.“ Wir sind davon überzeugt, dass jeder einzelne etwas bewegen kann und dass sowohl die Weitergabe von Wissen als auch das Bewusstmachen zu bewegen vermag. Aufgrund des stetigen und nachhaltigen schulischen Einsatzes unseres Schulteam wurde der NMS Egger-Lienz im Oktober 2018 vom Verein Fairtrade Österreich der Fairtrade-Award verliehen. Als Direktorin der NMS Egger-Lienz darf ich mich bei den Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Ein besonderer Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen des Trikont Weltladens unter Obfrau Maria Kraller für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Ein gemeinsames Ziel verbindet und ein nicht nur klassen-, sondern auch schul- und länderübergreifendes Mit- und Voneinander-Lernen, sich für andere einsetzen üben und sich als Teil einer weltweiten Bewegung für eine gerechtere Welt zu begreifen – das sind unsere Ziele. Und diese werden wir auch in Zukunft weiterverfolgen. Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen des Tagebuches, welches die Aktivitäten und Erkenntnisse des Projektes vorstellt.

Herzlichst,
Gabriele Schwab
Direktorin NMS Egger-Lienz



PREFAZIONE

Dal 2015, la nuova scuola media Egger-Lienz ha preso il nome di Fairtrade School - premio meritato grazie alle molte attività svolte intorno al Fairtrade e alle azioni di economia equo sostenibile.

Ciò ha portato il Trikont Weltladen di Lienz a decidere di coinvolgere la NMS Egger-Lienz in questo progetto „Interreg Fair“ transfrontaliero dal titolo „Costruiamo insieme un’economia più giusta e sostenibile. Un confronto transfrontaliero sul commercio equo e solidale e altre esperienze“

Questo diario è il risultato di questo progetto biennale, in cui il team Fairtrade di NMS Egger-Lienz ha lavorato con molte classi e gruppi di lavoro.

Un ringraziamento speciale a Esther Unterkreuter, Günther Weitlaner e Elfie Greiter per le conoscenze trasmesse e per la loro dedizione. Hanno ampiamente raggiunto i loro obiettivi: sensibilizzare i giovani a un maggior senso di giustizia e promuovere lo scambio transfrontaliero e bilingue.

La scuola NMS Egger-Lienz è fiera, innovativa e credibile: equità, giustizia e sostenibilità non sono solo slogan ma sono veramente vissuti nella nostra scuola. Il motto della nostra scuola è: „Guarda dritto alla strada - invece di guardare altrove“. Siamo convinti che ognuno di noi possa fare la differenza e promuovere sia il trasferimento di conoscenza che la consapevolezza .

Grazie al costante e sostenuto impegno del nostro team scolastico, la NMS Egger-Lienz ha ricevuto il premio Fairtrade nell’ottobre 2018 dall’associazione Fairtrade Austria.

Come direttore di NMS Egger-Lienz, vorrei ringraziare gli insegnanti e gli studenti per il loro impegno e dedizione. Un ringraziamento speciale va anche allo staff del Trikont World Shop e la sua presidente Maria Kraller per la cooperazione proficua e piacevole.

Lavorare per una meta comune, imparare non solo in classe, ma anche con altre scuole e paesi, a lavorare per gli altri e a pensare noi stessi come parte di un movimento globale per un mondo più giusto: questi sono i nostri obiettivi. E continueremo a perseguirli in futuro.

Spero che vi piacerà leggere questo diario, che presentale attività e le scoperte fatte durante il progetto.

Cordiali saluti,
Gabriele Schwab
Direttore NMS Egger-Lienz

VORWORT

Schülerinnen und Schüler sind in der heutigen Zeit einer unsagbaren Reizüberflutung ausgeliefert – sie haben unbegrenzte Möglichkeiten, Kommunikation ist schon lange nicht mehr räumlich begrenzt und Informationen prasseln auf sie ein wie ein Sturm.

Nicht verwunderlich ist es dann, dass junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsensein wichtige Themen aus den Augen verlieren – aus diesem Grund ist es als Schule besonders wichtig, auf diese Entwicklungen zu reagieren und im Unterricht entsprechende Problematiken zu thematisieren. Genau das haben wir im Zuge des Projektes und unseres Schulleitbildes in den Klassen gemacht. In den letzten Jahren haben sich unsere Schüler/innen intensiv mit dem Thema Fairtrade auseinandergesetzt.

Ein großes Lob dürfen wir ihnen für ihre engagierte Arbeit am Interreg-Projekt aussprechen. Sie haben uns mit Ideenreichtum, Eigeninitiative und Motivation zum Staunen gebracht und immer wieder überrascht. Wenn wir Schüler/innen fragen, was sie durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Fairtrade für sich mitgenommen haben, dann erwähnen sie vor allem, dass sie gelernt haben, hinzuschauen. Sie kennen entsprechende fair gehandelte Produkte, nehmen deren Kennzeichnung wahr und wissen über den Hintergrund des Fairtrade-Siegels Bescheid.

Sie durften im Zuge der Projektarbeit tolle Workshops und Treffen erleben. Weiters freuen sie sich über die neu geknüpften Freundschaften, die durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit entstanden sind. Den besten Beweis, dass unsere Schüler/innen „hingeschaut“ haben, stellt dieses von ihnen verfasste und gestaltete Projekttagbuch dar, auf das sie sehr stolz sein können. Es ist eine wertvolle Zusammenfassung der geleisteten Arbeit und garantiert, dass die Erlebnisse und die damit verbundenen Kenntnisse nicht in Vergessenheit geraten.

Elfie Greiter
Esther Unterkreuter
Günther Weitlaner

Das Fairtrade-Schulteam der NMS Egger-Lienz

PREFAZIONE

Gli alunni oggi sono in balia di un indicibile sovraccarico sensoriale - hanno possibilità illimitate, la comunicazione ha cessato da tempo di essere spazialmente limitata e le informazioni si avventano su di essa come una tempesta.

Non sorprende quindi che i giovani perdano di vista importanti questioni sulla loro strada verso l'età adulta - per questo motivo, è particolarmente importante come scuola rispondere a questi sviluppi e affrontare i problemi rilevanti in classe. Questo è esattamente ciò che abbiamo fatto nel corso del progetto e la nostra missione nelle lezioni. Negli ultimi anni, i nostri studenti hanno affrontato intensamente il tema del commercio equo e solidale.

Vorremmo lodarli per il loro lavoro dedicato al progetto Interreg. Ci hanno stupito con la loro ricchezza di idee, la loro iniziativa e la loro motivazione e hanno continuato a sorprenderli. Quando chiediamo agli studenti cosa hanno imparato sulla questione del commercio equo, menzionano, soprattutto, che hanno imparato a guardare. Conoscono i prodotti del commercio equo e solidale, accettano la loro etichettatura e conoscono lo sfondo del marchio equo solidale.

Gli è stato permesso di sperimentare grandi workshop e incontri durante il lavoro del progetto. Inoltre, sono felici delle nuove amicizie che sono sorte grazie alla cooperazione transfrontaliera. La migliore prova che i nostri studenti hanno „guardato“ è questo diario di progetto che hanno scritto e progettato di cui possono essere molto orgogliosi. È una preziosa sintesi del lavoro svolto e garantisce che le esperienze e le conoscenze correlate non vengano dimenticate.

Elfie Greiter
Esther Unterkreuter
Günther Weitlaner

*Il team scolastico Fairtrade della scuola
NMS Egger-Lienz*



FREITAG, 10. NOVEMBER 2017

GEMEINSAM – DAS ERSTE ZUSAMMENTREFFEN

Liebes Tagebuch,

heute möchten wir dir von einem unvergesslichen Ereignis in der Schule berichten. Es war ein ganz besonderer Tag, denn heute hat unser erstes Zusammentreffen mit den Schülerinnen und Schülern aus Longarone und Bruneck im Zuge des INTERREG-Projektes stattgefunden. Wir alle waren schon sehr aufgeregt und haben diesem Event mit Spannung entgegengefeiert.

VENERDÌ, IL 10 NOVEMBRE 2017

INSIEME - IL PRIMO INCONTRO

Caro diario,

Oggi vorremmo parlarti di un evento indimenticabile nella scuola. È stata una giornata molto speciale, perché oggi si è svolto il nostro primo incontro con gli studenti di Longarone e Brunico previsto dal progetto INTERREG. Eravamo tutti molto emozionati e aspettavamo ardentemente questo evento.



Begrüßung und Vortrag mit Rosie Pichler und Claudia Partl - Saluti e incontro con Rosie Pichler e Claudia Partl

Nach einer kurzen musikalischen Begrüßung der 80 Gäste mit einem eigenen Fair-Trade-Song durch den Schulchor der NMS Egger-Lienz freuten sich auch unsere Direktorin, Frau Schwab Gabriele, und das INTERREG-Projektteam auf einen lehr- und erlebnisreichen Tag mit vielen Eindrücken und Erfahrungen rund um das Thema *fair* und gerechtes Handeln. Danach durften wir einem interessanten, zweisprachigen Eröffnungsvortrag von Rosie Pichler und Claudia Partl folgen, in welchem uns die wichtigsten Eckpfeiler des *fair* Handelns nähergebracht wurden. Dazu zählen beispielsweise gerechte Löhne und faire Preise, keine Kinder- und Zwangsarbeit, Einhaltung von ethischen Arbeitsbedingungen und Rücksichtnahme auf die Umwelt. In den anschließenden Workshops vermittelten uns die beiden Damen mit kleinen Spielen die Verteilung der Ressourcen auf der Welt. Genauer erläutert wurden auch das Fair-Trade-Produkt Kakao und dessen Weg zur fertigen Schokolade, die schlussendlich in unseren Geschäften landet.

Dopo un breve saluto musicale agli 80 ospiti con una canzone sul commercio equo e solidale fatta dal coro della scuola di NMS Egger-Lienz anche il nostro direttore, la signora Schwab Gabriele, e il team di progetto INTERREG hanno espresso il loro entusiasmo per questa giornata istruttiva e ricca di eventi, con molte attività ed esperienze giocate intorno al tema del commercio equo e solidale. Poi abbiamo potuto seguire un interessante intervento bilingue aperto da Rosie Pichler e Claudia Partl che ci hanno introdotto alle „pietre miliari“ più importanti del *fair trade*. Queste includono i salari giusti e i prezzi equi, l'assenza di lavoro minorile o forzato, rispetto per i diritti dei lavoratori e per l'ambiente. Nei successivi workshop poi le due signore ci hanno presentato, con un piccolo gioco, il problema della distribuzione delle risorse nel mondo e spiegato in modo più dettagliato il prodotto e il mercato del cacao e come nasce il cioccolato che finisce alla fine nei nostri negozi.



Steckbriefe - I dati segnaletici

Kurz vor der Mittagspause wurde es für uns besonders spannend: Wir durften uns per Losentscheid in Kleingruppen zusammenfinden und uns gegenseitig kennenlernen. Dabei gestalteten wir Steckbriefe, suchten nach einem geeigneten Gruppennamen und tauschten E-Mail-Adressen aus.

Poco prima della pausa pranzo, è stato particolarmente emozionante per noi: ci hanno fatto lavorare in piccoli gruppi per conoscerci a vicenda. Così, abbiamo creato i nostri profili, cercato un nome adatto al gruppo e ci siamo scambiati gli indirizzi e-mail.



Danach war es dann Zeit für eine Stärkung, denn wir hatten schon ordentlich Hunger. Wir fanden ein herrliches Mittagsbuffet mit köstlichen Brötchen, Saft aus fair gehandelten Orangen, regionalem Obst und köstlichen Süßspeisen vor.



Poi è arrivato il momento del rinfresco; eravamo già affamati. Abbiamo trovato un delizioso pranzo a buffet con deliziosi panini, succo di arance equosolidali, frutta locale e deliziosi dessert.



Mittagspause - Pausa pranzo

SCHATZSUCHE INKL. BESUCH DES WELTLADENS & SKETCHES

Ein Highlight des Nachmittages war, neben dem Einstudieren von zweisprachigen Sketches im Turnsaal, die Schatzsuche in den vorher gebildeten Kleingruppen, bei der es gleich mehrere Schätze in der Lienzer Innenstadt zu erkunden gab.

Beispielsweise besuchten wir den Trikont Weltladen in der Lienzer Innenstadt, suchten nach Fair-Trade-Produkten in einem Supermarkt und schauten beim Lienzer Stadtmarkt vorbei, um uns über regionale Produkte zu informieren. Doch auch künstlerische Sehenswürdigkeiten standen auf dem Plan, wie beispielsweise ein Besuch bei der Liebburg, Jos Pirkners „Tratschweiber“ vor dem Bezirksgericht, die Albin-Egger-Lienz-Büste usw. Auch die Stadtbücherei Lienz durfte nicht fehlen, bei der wir uns über die dort vorhandene italienischsprachige Literatur erkundigten.

CACCIA AL TESORO CON LA VISITA ALLA BOTTEGA DEL MONDO & LE SCENETTE

Un momento clou del pomeriggio è stato, oltre ad imparare dei testi bilingui in palestra, la caccia al tesoro in piccoli gruppi precedentemente formati, durante la quale erano previsti molti tesori da esplorare nel centro della città di Lienz.

Ad esempio, abbiamo visitato il Trikont Weltladen nel centro di Lienz, cercato prodotti equosolidali in un supermercato e ci siamo fermati al mercato cittadino di Lienz per scoprire i prodotti regionali. Ma c'erano anche attività „ artistiche“, come una visita presso il Liebburg, al „Tratschweiber“ di Jos Pirkner davanti al tribunale distrettuale, al busto di Albin Egger-Lienz, ecc. Non poteva mancare anche la biblioteca cittadina di Lienz in cui, vi diciamo, che esiste una raccolta di libri di letteratura italiana.



Sketches im Turnsaal - Le scenette nella palestra



In der Stadt Lienz - Nella città di Lienz



Vor dem Lienzner Stadtmarkt - Davanti al mercato cittadino



Vor dem Weltladen - Davanti all'altromercato



In der Stadtbücherei - Nella biblioteca pubblica

Uns hat dieser Tag sehr gut gefallen, weil er eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag bot. Wir konnten sehr viel lernen und haben neue Freundschaften geschlossen – ein wirklich lustiges und lehrreiches Zusammentreffen! Schon jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit unseren italienischen Freunden und sind schon gespannt, was wir noch alles über das Thema Fairtrade erfahren werden.

Questa giornata ci è piaciuta molto perchè è stata un'occasione per provare, nella nostra vita scolastica, una cosa nuova e interessante. Abbiamo potuto imparare molto e fare nuove amicizie . - un incontro davvero divertente e formativo! Non vediamo l'ora di rivederci con i nostri amici italiani e di saperne di più sul commercio equo e solidale.

Bis bald, ciao!

A presto, ciao!

FREITAG, 10. NOVEMBER 2017

LONGARONE/LIENZ

Liebes Tagebuch,

heute muss ich Ihnen von meiner Reise nach Lienz mit meinen Begleitern und meinen Lehrern erzählen. Wir fuhren sehr früh mit dem Bus ab, aber bevor wir unser Ziel erreichten, machten wir eine kurze Pause ...



...Kurze Pause unterwegs und dann geht's wieder weiter... - ... Breve pausa sulla strada e poi continua di nuovo ...

Hier sind wir in Lienz angekommen!
Als wir ankamen, begrüßten unsere Lienzer Freunde uns in ihrer schönen Schule.

VENERDÌ, IL 10 NOVEMBRE 2017

LONGARONE/LIENZ

Caro diario,

oggi ti devo proprio raccontare del mio viaggio a Lienz con i miei compagni e i miei insegnanti. Siamo partiti molto presto con la corriera, ma prima di arrivare a destinazione, ci siamo fermati per fare una piccola pausa...

Eccoci arrivati a Lienz!
Quando siamo arrivati, gli amici di Lienz ci hanno accolti nella loro bellissima scuola.





Wir haben viel zusammen gemacht und hatten so viel Spaß! Die Zeit ist leider schnell vergangen... Danke an alle und bis bald!

Abbiamo fatto molte cose insieme e ci siamo divertiti tantissimo! Il tempo è passato velocemente, purtroppo... Grazie a tutti e a presto!

Tschüss von Yong Jin

Ciao da Yong Jin

DIENSTAG, 19. DEZEMBER 2017

DIE REISE DER JEANS

Liebes Tagebuch,

im Zuge des INTERREG-Projektes gestaltete die entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation Südwind für uns einen Workshop zum Thema „Baumwolle – Die Reise einer Jeans“. Dina Prettnner und Valentin Rottensteiner zeigten uns dabei auf verständliche und abwechslungsreiche Art und Weise, welchen Weg das allseits beliebte Kleidungsstück zurücklegt, bis es schlussendlich in den Modegeschäften und in weiterer Folge unserem Kleiderschrank landet. Angefangen beim ressourcenintensiven Anbau von Baumwolle bis hin zur Verschiffung der in die Attkleidersammlung gegebenen Jeans nach Afrika lernten wir alle Stationen der Produktion kennen. Des Weiteren erzählten uns die beiden Vortragenden viel über die menschenunwürdigen, unfairen Arbeitsbedingungen und stellten uns Erfahrungsberichte von Textilarbeiterinnen und Textilarbeitern vor. Zum Schluss suchten wir gemeinsam nach Möglichkeiten, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.



Für uns war es schockierend zu erfahren, dass eine Jeans über 40 000 Kilometer zurücklegt, bis sie in unseren Geschäften landet. Dabei verdient ein/e Arbeiter/in, der/die dieses Kleidungsstück fertigt, nur 1 % vom Verkaufspreis – einfach unvorstellbar.



MARTEDÌ, IL 19 DICEMBRE 2017

IL VIAGGIO DEI JEANS

Caro diario,

Nel corso del progetto INTERREG, l'ONG di sviluppo Südwind ha progettato un workshop su „Cotton - The Journey of a Jeans“. Dina Prettnner e Valentin Rottensteiner ci hanno mostrato in un modo comprensibile e vario, da che parte viaggia il capo più popolare, fino a quando finisce nei negozi di moda e successivamente nel nostro guardaroba. A partire dalla coltivazione intensiva del cotone fino alla spedizione dei jeans consegnati alla vecchia collezione di abiti in Africa, abbiamo avuto modo di conoscere tutte le fasi della produzione. Inoltre, i due docenti ci hanno parlato molto delle condizioni di lavoro inumane e ingiuste e ci hanno presentato esperienze di lavoratrici tessili e lavoratori tessili. Alla fine, abbiamo cercato insieme dei modi per contrastare questo modello di sviluppo.



Per noi è stato sconvolgente apprendere che un paio di jeans copre oltre 40.000 chilometri prima di finire nei nostri negozi. Qui, un operaio che produce questo capo guadagna solo l'1% del prezzo al dettaglio - semplicemente inimmaginabile.



Auch interessant war der Aspekt, dass Markenjeans und No-Name-Produkte teilweise in der gleichen Firma von den gleichen Arbeiterinnen bzw. Arbeitern hergestellt werden, aber mit dem Unterschied, dass erstere für mindestens den doppelten Preis verkauft werden.



Weiters ist es unfassbar, dass eine Firma auf dem Etikett „made in spain“ angeben darf, wenn der letzte (minimale) Arbeitsschritt, also beispielsweise das Anbringen des Labels, in diesem Land stattgefunden hat. Alle anderen Arbeiten, angefangen bei der Baumwollenernte bis hin zum Färben und Nähen, sind in ärmeren Ländern gemacht worden.



Wir sollten wirklich auf unser Konsumverhalten achten und nicht jedem neuen Modetrend hinterherlaufen. Alte Sachen könnte man doch prima modernisieren, umnähen oder weiterverkaufen. Wichtig ist, dass wir beim Einkaufen bewusst hinsehen, was wir kaufen. Ein sehr informativer und lehrreicher Vortrag, der uns nachdenklich gestimmt und die Augen geöffnet hat!

Bis bald, ciao!

Interessante auch l'aspetto che i jeans di marca e i prodotti senza nome sono talvolta realizzati nella stessa azienda dagli stessi lavoratori o lavoratrici, ma con la differenza che i primi sono venduti per almeno il doppio del prezzo.



Inoltre, è incredibile che un'azienda possa indicare sull'etichetta „made in spain“, se l'ultima (minima) fase di lavoro, ad esempio l'applicazione dell'etichetta, si è svolta in questo paese. Tutti gli altri lavori, dalla raccolta del cotone alla tintura e al cucito, sono stati fatti nei paesi più poveri.



Dovremmo davvero avere un comportamento attento come consumatori e non inseguire ogni nuova tendenza della moda. Le cose vecchie potrebbero essere ben modernizzate, cucite o rivendute.

A presto, ciao!

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2018

KLIMAMÖNCH EDMUND BRANDNER



© Edmund Brandner

Liebes Tagebuch,

heute war an unserer Schule der selbsternannte Klimamönch Edmund Brandner zu Besuch und hat einen äußerst interessanten Vortrag zum Thema Klima- und Umweltschutz gehalten. Handeln statt reden – so das Motto von Herrn Brandner, einem österreichischen Lokalredakteur.

Edmund Brandner führte einen Selbstversuch durch, bei dem er versuchte, den persönlichen CO₂-Ausstoß drastisch zu verringern. Dieses Projekt startete er im Jänner 2010 und beendete es mit Dezember 2011. In diesem Jahr verzichtete er auf viele Dinge und überdachte seine Verhaltensmuster in Bezug auf Mobilität, Ernährung und Konsum. Auch seine Katze trug ihren Teil dazu bei und musste auf Futter aus der Dose verzichten, was ihr zum Glück nicht schwerfiel. Für Herrn Brandner war das Umdenken anfangs nicht leicht, da er keine Alternativen für seine Gewohnheiten finden konnte, doch nach und nach funktionierte es immer besser.

Zuerst verkaufte er sein Auto und legte kürzere Strecken mit dem Rad und längere Strecken mit der Bahn zurück. Außerdem verzichtete er auf das neuste Smartphone, wobei er diesbezüglich von seinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen immer wieder auf die Schippe genommen wurde. Da er auch Flugreisen ablehnte, musste er seine Urlaubsziele überdenken und ihm wurde dadurch bewusst, wie schön es eigentlich in Österreich ist und dass man auch hier wunderschöne Tage mit der Familie

GIOVEDÌ, IL 22 MARZO 2018

IL MONACO DELL'ARIA EDMUND BRANDNER



© Edmund Brandner

Caro diario,

Oggi, l'autoproclamato monaco del clima Edmund Brandner ha visitato la nostra scuola e ha tenuto una conferenza molto interessante sulla protezione del clima e dell'ambiente. Recitare anziché parlare – questo è il motto del signor Brandner, un redattore locale austriaco.

Edmund Brandner realizzò un auto-esperimento nel quale cercò di ridurre drasticamente le emissioni personali di CO₂. Ha iniziato questo progetto nel gennaio 2010 e lo ha terminato nel dicembre 2011. In quell'anno, ha rinunciato a molte cose e considerato i suoi modelli di comportamento in termini di mobilità, alimentazione e consumo. Anche il suo gatto faceva la sua parte e doveva fare a meno del cibo del barattolo, che fortunatamente non era difficile. Per il signor Brandner, la decisione non è stata facile all'inizio, poiché non riusciva a trovare alternative alle sue abitudini, ma a poco a poco ha funzionato sempre meglio.

In primo luogo ha venduto la sua auto e ha viaggiato su distanze più brevi in bicicletta e su lunghe distanze in treno. Ha anche rinunciato all'ultimo smartphone, per questo è stato preso in giro dai suoi colleghi e colleghe di lavoro più e più volte. Dal momento che ha rifiutato anche i viaggi aerei, ha dovuto riconsiderare le sue destinazioni di vacanza e si è reso conto di quanto sia bello in Austria e che si possa trascorrere meravigliose giornate con la famiglia qui.

verbringen kann. Beispielsweise machte er in Tirol Urlaub und wanderte viel. Weiters achtete er darauf, Nahrungsmittel aus der Umgebung zu beziehen und nur saisonale Obst- und Gemüsesorten zu essen.

Seine durchaus amüsant verpackten Schilderungen waren sehr beeindruckend. Nach dem einstündigen Vortrag ging es für uns im Musikraum weiter, wo wir an einem Workshop mit Herrn Brandner teilnahmen. Dort beschäftigten wir uns mit unserem ökologischen Fußabdruck und mit der Frage, was wir tun könnten, um das Klima zu schützen. Dabei stießen wir auf einige Möglichkeiten:

- Verzicht auf Flugreisen
 - Zurücklegen kurzer Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuß
 - Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
 - Verzehr regionaler und saisonaler Produkte
 - Fleischkonsum reduzieren
 - Müllvermeidung
 - Überdenken des Konsumverhaltens
- > Muss ich immer das neuste Handy haben?

Ad esempio, ha fatto una vacanza in Tirolo e ha camminato molto. Si è anche preoccupato procurarsi del cibo a km0 e di mangiare solo frutta e verdura di stagione.

Le sue descrizioni presentate in modo divertente erano comunque molto impressionanti. Dopo il colloquio di comunque un'ora, abbiamo proseguito nella Music Room, dove abbiamo partecipato a un workshop con Mr. Brandner. Lì abbiamo esaminato la nostra impronta ecologica e cosa potevamo fare per proteggere il clima. Abbiamo trovato alcune possibilità:

- Rinuncia ai viaggi in aereo
 - Percorri brevi distanze in bicicletta o a piedi
 - Usa i mezzi pubblici
 - Consuma di prodotti regionali e stagionali
 - Riduci il consumo di carne
 - Riduci i rifiuti
 - Ripensa il tuo comportamento come consumatore
- > Devo sempre avere l'ultimo telefono?



© Alexander Popov on Unsplash



© Thomas Millot on Unsplash

Abschließend erwähnte Herr Brandner noch, dass er durch das Projekt zur Erkenntnis gekommen ist, dass die wirklich wichtigen Dinge im Leben nichts kosten. Freundschaft, Liebe und Familie – all das kann man nicht kaufen und trotzdem machen uns all diese Aspekte glücklich .

Allein können wir nicht viel bewegen, aber wenn jeder von uns einen kleinen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leistet, können wir gemeinsam viel bewirken, ganz nach unserem Schulmotto:

Einen Weg sehen – statt wegsehen!

Bis bald, ciao!

Infine, il Sig. Brandner ha affermato di aver raggiunto la consapevolezza, attraverso il progetto, che le cose veramente importanti della vita non costano nulla. Amicizia, amore e famiglia - non puoi comprare tutto questo, eppure tutti questi aspetti ci rendono felici.

Da soli non possiamo fare molto, ma se ognuno di noi dà un piccolo contributo alla protezione del clima e dell'ambiente, possiamo fare la differenza insieme, secondo il nostro motto scolastico:

Guardare dritti alla strada - invece di guardare altrove!

A presto, ciao!

FREITAG, 4. MAI 2018

DAS ZWEITE ZUSAMMENTREFFEN

Liebes Tagebuch,

ein halbes Jahr ist seit unserem ersten Zusammen-
treffen mit unseren Freunden aus Belluno und
Bruneck nun vergangen und heute war es endlich so
weit – wir durften uns alle wiedersehen. Wir machten
uns zeitig in der Früh auf, um den Weg in das Piave-Tal
anzutreten.



Begrüßung und Projektpräsentationen - Saluti e presentazione progetti realizzati nelle scuole

Kurz vor zehn Uhr morgens wurden wir dann sehr
herzlich mit Flötenspiel und Gesang begrüßt, bevor
es ins Ausstellungszentrum Longarone ging. Dort
eröffnete der Direktor der heimischen Schule unser
Treffen. Die Schulen aus Bruneck und Longarone
präsentierten in kurzen, zweisprachigen Vorträgen
und einem Mini-Theaterstück ihre Arbeiten zum
Thema „Fairtrade“. So wurden nicht nur die Grund-
sätze des fairen Handels generell wiederholt, sondern
auch Einzelbeispiele hervorgehoben (vom Verzicht
auf – durch Kinderarbeit hergestellte – Billigjeans
oder T-Shirts bis zum fair und ressourcenschonend
hergestellten Smartphone).



Besuch des Vajont-Dammes - Visita alla diga del Vajont

VENERDÌ, IL 4 MAGGIO 2018

IL SECONDO INCONTRO...

Caro diario,

è passato mezzo anno dal nostro primo incontro
con i nostri amici di Belluno e Brunico e oggi
finalmente è arrivato il momento - ci possiamo
vedere di nuovo. Partiamo di buon mattino per
dirigerci verso la valle del Piave.che ci ha fatto
pensare e aperto i nostri occhi!



Poco prima delle dieci del mattino siamo stati accolti
calorosamente con suoni di flauto e canzoni prima
di andare al centro espositivo di Longarone. Lì, il
direttore della scuola locale ha aperto il nostro
incontro. Le scuole di Brunico e Longarone hanno
presentato il loro lavoro sul „Commercio equo e
solidale“ in brevi conferenze bilingue e un mini-gioco.
Così sono stati ripetuti non solo i principi del
commercio equo e solidale in generale , ma sono stati
evidenziati singoli esempi, dalla rinuncia di prodotti
dal lavoro minorile - jeans o magliette a basso
costo - allo smartphone fabbricato equamente e
rispettoso delle risorse.



Nach diesen lehrreichen 70 Minuten erfolgte ein Rückblick in die tragische Geschichte Longarones. Mit einer ebenfalls zweisprachigen Powerpoint-Präsentation erhielten wir einen Überblick über die große Staudammkatastrophe von Vajont, die am 9. Oktober 1963 etwa 2000 Todesopfer kostete und einen Großteil des Ortes vernichtete.

Gleich im Anschluss daran durften wir uns selbst ein Bild machen. Trotz strömenden Regens ging es zuerst mit dem Bus und anschließend 20 Gehminuten zu einer Aussichtsstelle oberhalb des noch stehenden Vajont-Dammes – hinter uns die teils abgerutschten Hänge des Monte Toc, unter uns die Staumauer mit teils verschüttetem, leerem Staubecken und draußen im Tal die Ortschaft Longarone.



Frische Luft, Regen und ein intensiver Vormittag entfachten nach der Rückkehr genügend Heißhunger, sodass wir das anschließend im Untergeschoss der Schule bereitgestellte Mittagessen gierig verschlangen.

Während der Pause wurde uns auch die Thematik der illegalen Anwerbung von Landarbeitern („caporalato“) zur Herstellung von Teigwaren und Tomaten in Italien nähergebracht. Dieses Phänomen wird häufig mit der Mafia in Zusammenhang gebracht. Die unterbezahlten Landarbeiter werden beispielsweise gezwungen, ohne Schutz und entsprechende Einschulung Pflanzen mit giftigen Mitteln zu bearbeiten. Diverse Projekte zur Herstellung ethischer Teigwaren und Tomaten sagen dieser Problematik den Kampf an.

Gestärkt ging es dann in die Nachmittags-Workshops. Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen wurden bunt gemischt den verschiedensten Kursen zugeteilt. Während manche im Labor Tests an Bananen durchführten, studierten andere einen Fair-Trade-Song mit Instrumentalbegleitung ein. Eine weitere Gruppe malte eine Fairtrade-Fahne, die an der Schule verbleiben wird. Andere absolvierten im Informatikraum der Schule Fairtrade-Quiz zu einem Fairtrade-Film. Bei zusätzlichen Stationen wurde mit Fairtrade-Material gebastelt bzw. auch ein Fairtrade-Spiel ausprobiert.

Dopo questi istruttivi 70 minuti c'è stata un racconto della tragica storia di Longarone. Con una ricostruzione presentata con PowerPoint, abbiamo avuto una panoramica del disastro della grande diga del Vajont, che è costato, il 9 ottobre 1963, circa 2000 vittime e ha distrutto gran parte della città.

Subito dopo, abbiamo potuto farcene un'idea di persona. Nonostante la pioggia battente, siamo andati prima in autobus e poi per 20 minuti a piedi in un belvedere sopra la diga del Vajont che è ancora in piedi - dietro di noi le pendici parzialmente scivolote del Monte Toc, sotto di noi la diga con un bacino parzialmente interrato perchè tutta l'acqua si era rovesciato nella valle del villaggio Longarone il giorno del disastro.



Mittagspause - Pausa pranzo

L'aria fresca, la pioggia e un'intensa mattinata ci hanno affamato, così dopo il ritorno, abbiamo divorato avidamente il pranzo fatto con prodotti fair trade servito poi nella mensa della scuola.

Durante la pausa servito nella mensa della scuola, siamo stati anche introdotti alla questione del reclutamento illegale dei braccianti agricoli („caporalato“) per la produzione di pasta e pomodori in Italia. Questo fenomeno è spesso associato alla mafia. Ad esempio, i lavoratori agricoli sottopagati sono costretti a lavorare su piante con agenti tossici senza protezione e addestramento. Sono nati diversi progetti per la produzione di pasta e pomodori etici per far fronte a questo problema.

Poi i temi sono stati trattati anche nei laboratori del pomeriggio. Gli alunni di tutte e tre le scuole hanno potuto partecipare a diversi corsi mescolandosi. Mentre alcuni eseguivano test con le banane in laboratorio, altri studiavano una canzone del commercio equo con accompagnamento strumentale. Un altro gruppo ha dipinto uno striscione del commercio equo che sarebbe rimasto nella scuola, altri hanno fatto un Fairtrade Quiz nella sala informatica e visto un film sul commercio equo. In altre classi si è lavorato con materiale di commercio equo o provato un gioco di commercio equo.



Workshop Kunst - Laboratorio di disegno

WORKSHOPS AM NACHMITTAG

LAVORO WORKSHOP AL POMERIGGIO



Workshop Wissenschaft - Laboratorio scientifico



Workshop Musik - Workshop Musica



Workshop Kahoot-Quiz - Workshop Kahoot Quiz



Workshop Chor - Workshop Coro

PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE UND VERABSCHIEDUNG



Im Anschluss daran wurden vor allen Teilnehmern die Ergebnisse präsentiert, vor allem der Fair-Trade-Song, aber auch die Bastel- und Malarbeiten konnten begeistern. Leider war dann schon wieder die Zeit des Abschiednehmens gekommen. Gestärkt mit einer kleinen Jause traten wir den Heimweg nach Lienz an.

Vielen Dank an die Projektschule Istituto Comprensivo Longarone und deren Organisationsteam für einen tollen, lehrreichen, informativen, interessanten Tag zum Thema „Fairtrade“ und die herzliche Aufnahme! Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Bis bald, ciao!

PRESENTAZIONE DELLE ATTIVITÀ SVOLTE E CONCLUSIONI



Successivamente, i risultati sono stati presentati a tutti i partecipanti, in particolare la canzone del commercio equo e solidale, ma anche i lavori di creazione manuale e pittura. Sfortunatamente, poi era giunto il momento di salutarci. Rifocillati con un piccolo spuntino, abbiamo ripreso la strada verso Lienz.

Mille grazie alla scuola dell'Istituto Comprensivo di Longarone e al loro team di organizzatori per una grande giornata educativa, istruttiva e interessante sul „commercio equo e solidale“ e alla calorosa accoglienza! Non vediamo l'ora di rivedervi presto!

A presto, ciao!

IM WELTLADEN...

Liebes Tagebuch,

wir hatten heute die Gelegenheit, einen Nachmittag im Weltladen zu erleben und einen kleinen Einblick in den Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen. Los ging es um 14:30 Uhr. Nachdem wir sehr nett begrüßt wurden, zeigte uns die Verkäuferin das Geschäft und das Lager. Dort durften wir uns genau umsehen – wir konnten neben fair gehandelter Schokolade und fair gehandeltem Kaffee auch sehr schönen Schmuck, Geldbörsen, Handtaschen, Kleidung, Kosmetika, Gewürze und vieles mehr finden. Am besten war natürlich die Verkostung der Schokolade, die uns geschenkt wurde. Den Kontakt mit den Kundinnen und Kunden fanden wir besonders spannend – wir durften sogar einmal kassieren!



Zu unseren weiteren Aufgaben an diesem Nachmittag zählten außerdem das Nachfüllen verschiedener Produkte und die Kontrolle des Lagerraumes. Die nette Verkäuferin, die natürlich unentgeltlich dort arbeitet, erklärte uns auch, dass das eingenommene Geld armen Leuten in Afrika zugutekommt und die Arbeiter, die diese Produkte produzieren, einen fairen Preis dafür bekommen. Uns haben die Schnupperstunden sehr gut gefallen – eine sehr lehrreiche Erfahrung!

Bis bald, ciao!

NELLA BOTTEGA DEL MONDO...

Caro diario,

Oggi abbiamo avuto l'opportunità di trascorrere un pomeriggio nella Weltladen e dare un'occhiata alla vita quotidiana dei suoi dipendenti. Abbiamo iniziato alle 14:30. Dopo essere stati accolti molto bene, la commessa ci ha mostrato il negozio e il magazzino. Lì abbiamo potuto guardarci attorno: abbiamo scoperto il commercio equo e solidale, caffè, gioielli, borse, vestiti, cosmetici, spezie e molto altro ancora. La parte migliore è stata ovviamente la degustazione del cioccolato, che ci è stato dato. Abbiamo trovato particolarmente eccitante il contatto con i clienti e una volta ci è stato persino permesso di stare alla cassa!



Questo pomeriggio ha incluso altre attività come il rifornimento di vari prodotti e il controllo del magazzino. La simpatica commessa, che ovviamente lavora lì gratuitamente, ci ha anche detto che il denaro raccolto aiuta i poveri in Africa e gli operai che producono questi prodotti ottengono un prezzo equo.

Abbiamo davvero apprezzato le lezioni di degustazione - un'esperienza molto educativa!

A presto, ciao!

SAMSTAG, 12. MAI 2018

WELTLADENTAG

Liebes Tagebuch,

der heutige Tag war ein ganz besonderer – nämlich der Weltladentag und einige von uns durften diesen mitgestalten!



SABATO, IL 12 MAGGIO 2018

IL GIORNO DELLA BOTTEGA DEL MONDO

Caro diario,

Oggi è stato molto speciale - il World Shop Day a cui alcuni di noi hanno potuto collaborare!

Viele Menschen nutzten das traumhafte Wetter für einen gemütlichen Stadtbummel und so kamen auch viele von ihnen am Weltladen in der Rosengasse vorbei, wo kostenlose Zuckerwatte und Kaffee auf die Besucherinnen und Besucher warteten. Außerdem interviewten wir Passanten zum Thema „Fairtrade“, um einerseits herauszufinden, was die Leute alles über den fairen Handel und die entsprechenden Produkte wissen, andererseits um den Menschen einen kleinen Denkanstoß zu geben.

Es war wirklich ein spannender und erlebnisreicher Tag!

Bis bald, ciao!

Dato il clima fantastico molte persone hanno approfittato per fare una tranquilla passeggiata per la città e sono passati alla Bottega del Mondo in Rosengasse, dove zucchero filato e caffè gratis aspettavano i visitatori. Abbiamo anche intervistato i passanti sul tema „Fair Trade“. Da un lato, scopri cosa pensano le persone d'altra parte e poi puoi dare alla gente un piccolo spunto di riflessione.

È stata davvero una giornata emozionante e ricca di eventi!

A presto, ciao!

MITTWOCH, 30. MAI 2018

NACHHALTIGE FRISCHHALTEFOLIEN

Liebes Tagebuch,

der heutige Tag war wieder sehr produktiv – in Werken stellten wir unter der Leitung einer Mitarbeiterin des Weltladens nachhaltige, wieder verwendbare Frischhaltefolien her und setzten so ein Zeichen gegen Verschwendung und Umweltverschmutzung. Alles, was man dazu braucht, sind Stoffreste aus Baumwolle, Backpapier und Bienenwachs – schon kann es losgehen!



SCHRITT 2

Das Wachs anschließend mit einem Bügeleisen und Backpapier auf das Tuch aufbügeln!

PASSAGGIO 2

Stirare quindi con un ferro da stiro e carta da forno la cera sul panno.

MERCOLEDÌ, IL 30 MAGGIO 2018

PELLICOLE SOSTENIBILI

Caro diario,

Oggi è stato un nuovo giorno molto produttivo - in effetti, sotto la guida di un membro dello staff della Weltladen, abbiamo prodotto pellicole sostenibili e riutilizzabili e abbiamo quindi dato un segnale contro gli sprechi e l'inquinamento ambientale! Tutto ciò di cui hai bisogno sono resti di stoffa di cotone, carta da forno e cera d'api: e sei pronto per partire!

SCHRITT 1

Das zugeschnittene Baumwolltuch wird mit Bienenwachs-Stückchen bedeckt.

PASSAGGIO 1

Il panno di cotone tagliato è ricoperto da pezzi di cera d'api.





SCHRITT 3

Die Ränder können noch schön zugeschnitten werden.

PASSAGGIO 3

Poi tagliare bene i bordi.



Und die Ergebnisse können sich sehen lassen - E i risultati sono impressionanti

**EINE WUNDERBAR NACHHALTIGE
IDEE – PROBIERT ES DOCH AUCH
EINMAL!**

Bis bald, ciao!

**UN'IDEA MERAVIGLIOSAMENTE
SOSTENIBILE - PROVALA!**

A presto, ciao!

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA „FAIRER HANDEL“



Frau Kandler Chriselda zu Besuch im Unterricht - La signora Kandler Chriselda in classe

Liebes Tagebuch,

heute lernten wir in den 1. Klassen ein für uns teilweise neues, aber sehr spannendes Thema kennen, nämlich den „Fairen Handel“. Als Schüler/innen der Fairtrade-School NMS Egger-Lienz ist dieses Thema unumgänglich.

Eine Mitarbeiterin des Weltladens in Lienz, Frau Kandler Chriselda, erzählte uns dabei von ihren Erlebnissen in Brasilien, wo sie einige Jahre lebte, und von ihren Beweggründen, sich mit dem Thema „Fairtrade“ näher auseinanderzusetzen. Eine prägende Begegnung für sie war jene mit dem 6-jährigen Mädchen namens Luzia, das Körbe und Taschen aus Maisstroh flechtete. Durch sie wurde Frau Kandler bewusst, wie sehr die Menschen in Teilen dieses Landes ausgebeutet werden. Der Händler, dem Luzia ihre Körbe weiterverkaufte, schlug auf das Produkt 100 % auf – durch dieses Beispiel wurde uns klar, was Ausbeutung bedeutet.

Weiters erfuhren wir, wie zigtausende Kleinbauernfamilien von Politikern, Rechtsanwälten und Konzernen teilweise durch Gewalt und Betrug vertrieben werden. Dabei spielt auch der Analphabetismus eine zentrale Rolle, da viele Farmer Verträge, die sie unterschreiben, nicht verstehen. Durch den Kauf von Saatgut, Kunstdünger, Pflanzengiften und Maschinen verschulden sich die Bauern und werden teilweise abhängig von den Händlern und Banken. Ernteauffälle führen dazu, dass Kredite nicht mehr

INTRODUZIONE AL „COM- MERCIO EQUO E SOLIDALE“



Caro diario,

Oggi abbiamo imparato nelle prime classi un argomento in parte nuovo ma molto interessante, ovvero il „commercio equo“. Come allievo del NMS della scuola Fairtrade Egger-Lienz questo argomento è inevitabile.

Una volontaria della Weltladen di Lienz, Kandler Chriselda, ci ha raccontato delle sue esperienze in Brasile, dove ha vissuto per diversi anni, e della sua motivazione ad esplorare il tema del „commercio equo“. Un incontro formativo per lei è stato con la bambina di 6 anni, Luzia, che tesseva ceste e sacchetti di paglia di mais. Attraverso di lei, è diventata consapevole di quante persone vengono sfruttate in alcune parti di questo paese. Il commerciante, a cui Luzia ha venduto le sue ceste, ha rivenduto il prodotto con un ricarico del 100% - questo esempio ci ha fatto capire cosa significa sfruttamento. Inoltre, abbiamo appreso come migliaia di famiglie di piccoli proprietari sono cacciate dalla loro terra con violenze e frodi da politici, avvocati e corporazioni. Anche l'analfabetismo gioca un ruolo chiave, poiché molti agricoltori non comprendono i contratti che firmano. Attraverso l'acquisto di semi, fertilizzanti artificiali, veleni chimici e macchinari, gli agricoltori si indebitano e talvolta si indebitano con commercianti e banche. Se un raccolto va male significa che i prestiti non possono essere rimborsati e così via le persone sono costrette a migrare perché perdono il lavoro.

zurückbezahlt werden können und so die Menschen gezwungen sind, abzuwandern. Sie landen schlussendlich in der Arbeitslosigkeit. Aber zum Glück gibt es Hoffnung: indem wir fair einkaufen und fair handeln, geben wir den Arbeiterinnen und Arbeitern der betroffenen Länder die Möglichkeit, auf eigenen Beinen zu stehen und wieder unabhängig zu agieren.

Dabei lehrte Frau Kandler uns eine Weisheit des chinesischen Philosophen Konfuzius:
„Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. - Lehre einen Mann zu fischen und du ernährst ihn für sein Leben.“

In diesem Zuge stellen wir die Eckpfeiler des Fair-Trade-Gütesiegels vor:

1. Keine Ausbeutung durch Zwischenhändler, mehr Geld für die Bauern und Handwerker
2. Mindestpreis liegt über dem jeweiligen Weltmarktpreis
3. Partnerschaftliche, langfristige Beziehungen
4. Keine Kinder- bzw. Sklavenarbeit
5. Gleichberechtigung der Frauen
6. Anspruch auf Krankenversicherung
7. Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen
8. Verbesserung der Umweltstandards
9. Durch Vorauszahlungen wird Verschuldung verhindert
10. Zusätzliche Fairtrade-Prämie für Fairtrade-Projekte



© Gerson Cifuentes on Unsplash



© Estrela Shaadix on Unsplash

Von der Kaffeekirsche bis zur fertig gerösteten Kaffeebohne - Dalla ciliegia del caffè al chicco di caffè tostato finito

Der Vortrag war sehr interessant und lehrreich – vielen Dank an Frau Kandler dafür! Wir freuen uns schon, als Fairtrade-School in den nächsten Jahren an der NMS Egger-Lienz mehr über dieses Thema zu erfahren.

Bis bald, ciao!

Ma fortunatamente c'è una speranza: rendendo equo il commercio, diamo ai lavoratori dei paesi colpiti l'opportunità di stare in piedi da soli e di agire di nuovo in modo indipendente.

Allo stesso tempo, la signora Kandler ci ha insegnato una massima di saggezza del filosofo cinese Confucio:

„Dai un pesce a un uomo e lo nutri per un giorno. Insegna a un uomo a pescare e lo nutri per tutta la vita.“

In questo contesto, presentiamo i capisaldi del marchio di qualità del commercio equo e solidale:

1. Nessuno sfruttamento da parte degli intermediari, più soldi per gli agricoltori e gli artigiani
2. Il prezzo minimo è superiore al rispettivo prezzo del mercato mondiale
3. Partnership, relazioni a lungo termine
4. Nessun lavoro minorile o schiavitù
5. Uguali diritti delle donne
6. Assicurazione sanitaria
7. Istruzione e formazione di bambini e adolescenti
8. Miglioramento degli standard ambientali
9. I pagamenti anticipati impediscono il debito
10. Bonus Fairtrade aggiuntivo per progetti Fairtrade

L'intervento è stato molto interessante e istruttivo - molte grazie alla signora Kandler per questo! Non vediamo l'ora di saperne di più sull'argomento frequentando nei prossimi anni l'NMS Egger-Lienz che è una scuola Fairtrade.

A presto, ciao!

MODETASCHEN

Liebes Tagebuch,

ein produktiver Monat geht zu Ende und wir haben im wahrsten Sinne des Wortes viel mitgenommen – nämlich modische Baumwoll-Beutel, die neben dem praktischen Trageaspekt auch unsere Botschaft des fairen Handelns nach außen tragen.

Dabei entworfen und gestalteten wir im Zeichen-unterricht unsere eigenen Taschen. Den Schriftzug „Fairtrade“ druckten wir mit einem speziellen Drucker auf Vinylfolie und pressten ihn anschließend auf den Baumwollstoff. Ergänzt wurde das Ganze mit unseren eigenen Bildern, die wir mit speziellen Farben auf die Beutel gemalt haben.

Schlussendlich entstanden individuelle Kunstwerke – jedes ein wenig anders, aber mit demselben Ziel – nämlich die Menschen auf die Thematik des fairen Handelns aufmerksam zu machen. Bekanntlich sagen Bilder mehr als tausend Worte – deswegen hier ein paar Fotos unserer Ergebnisse...

Bis bald, ciao!



BORSE DI MODA

Caro diario,

Un mese produttivo giunge alla fine e abbiamo „intascato“ molto, nel vero senso della parola ,cioè borse di cotone alla moda, che oltre all'aspetto pratico di trasporto portano anche il nostro messaggio di commercio equo verso il mondo esterno.

Abbiamo disegnato e progettato le nostre borse nelle lezioni di disegno. Abbiamo stampato la scritta „FAIRTRADE“ su vinile con una stampante speciale e poi premuta sul tessuto di cotone. Il tutto è stato integrato con le nostre foto, che abbiamo dipinto con colori speciali sulle borse.

Alla fine sono nate opere d'arte uniche - ognuna leggermente diversa, ma con lo stesso obiettivo - per rendere le persone consapevoli della questione del commercio equo. Come sai, le immagini dicono più di mille parole, quindi ecco alcune foto dei nostri risultati...

A presto, ciao!



NACHHALTIGKEITS- INTERVIEWS

Liebes Tagebuch,

für das heurige Schuljahr hatten unsere Deutsch-Lehrpersonen Esther Unterkreuter und Günther Weitlaner eine spannende Idee – Nachhaltigkeitsinterviews!

In einer Einführungsstunde erfuhren wir, was Nachhaltigkeit bedeutet, in den Worten von Alexander Dworak: „**Nachhaltigkeit** heißt der **Mitwelt** und ihrer Zukunft die **Lebensgrundlagen** zu **garantieren**.“

Anschließend lernten wir sieben verschiedene Projekte/Geschäfte kennen, die sich alle in der einen oder anderen Form mit Nachhaltigkeit in oder rund um Lienz beschäftigen. In Dreiergruppen recherchierten wir im Internet und überlegten uns anschließend Fragen. Diese **stellten** wir einige Tage später verantwortlichen Personen, um mehr über ihr Wirken zu Nachhaltigkeit und regionalem Wirtschaften zu erfahren. Zu den Interviews wurden wir von den Lehrpersonen alleine geschickt, eine gute Übung zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des Auftretens im öffentlichen Leben. Unsere Interviewpartner/innen erzählten uns allerlei Spannendes und Lehrreiches über ihre Projekte, wie sie dazukamen, was sie damit bezwecken wollen und wer ihnen dabei hilft.

Hier nun eine kurze Aufzählung unserer Partner bei diesem Projekt:

TRIKONT WELTLADEN LIENZ

- > verkauft Fairtrade-Produkte
- > bietet Informationsveranstaltungen zum Thema Fairtrade an

INTERVISTE DI SOSTENIBILITÀ

Caro diario,

per l'anno scolastico di quest'anno, i nostri insegnanti tedeschi Esther Unterkreuter e Günther Weitlaner hanno avuto un'idea entusiasmante: interviste sulla sostenibilità!

In una lezione introduttiva, abbiamo appreso cosa significa sostenibilità, nelle parole di Alexander Dworak: „**Sostenibilità** significa **garantire l'ambiente** e il futuro dei **mezzi di sostentamento**.“

Poi abbiamo conosciuto sette diversi progetti / imprese, che in un modo o nell'altro si occupano di sostenibilità a Lienz o nei dintorni. Su tre abbiamo cercato su Internet e poi ci siamo posti delle domande. Alcuni giorni dopo, abbiamo **chiesto** alle persone responsabili di saperne di più sul loro lavoro sulla sostenibilità e sull'economia regionale. Per le interviste siamo stati inviati dagli insegnanti da soli, un buon esercizio per aumentare la fiducia in noi stessi e la capacità di esporci pubblicamente. I nostri intervistati ci hanno dato tanti tipi di informazioni interessanti e istruttive sui loro progetti, su come hanno ideato ciò che vogliono fare e su chi li aiuta.

Ecco una breve lista dei nostri partner in questo progetto:

BOTTEGA DEL MONDO TRIKONT LIENZ

- > vende prodotti Fairtrade
- > offre eventi informativi su Fairtrade



NULL-KILOMETER-TOMATE

- > Heimisches Saatgut kann in der Bücherei Assling entliehen und nach erfolgter Ernte können neue Samen wieder retourniert werden.
- > will Saatguttransporte um die halbe Welt vermeiden

NULL-KILOMETER-TOMATE

- > I semi locali vengono raccolti in una „biblioteca“ possono essere presi in prestito e dopo il raccolto nuovi semi possono essere restituiti.
- > con l'intento di evitare che i semi vengano trasportati per mezzo mondo



REPAIR CAFE

- > Reinhold Pölsler repariert mit Spezialisten und Freiwilligen seit 2017 zweimal im Jahr Kaputttes, um das Wegwerfen und damit mehr Müll zu vermeiden.

REPAIR CAFE

- > Dal 2017, Reinhold Pölsler si occupa della riparazione di pezzi rotti due volte l'anno con specialisti e volontari al fine di prevenire lo smaltimento dei rifiuti e quindi maggiori sprechi.



SILVI'S SCHATZKISTE

- > Dort kann man Regale mieten, um Selbstgemachtes, Gebrauchtes und heimische Produkte zu verkaufen.

SILVI'S SCHATZKISTE

- > Lì puoi affittare scaffali, per vendere cose fatte in casa, usate e prodotti locali.



OSTTIROL AUTARK

- > Elisabeth Ziegler-Duregger findet, dass Osttirol so unglaublich reich an verschiedensten Produkten ist.
- > Nach unzähligen Treffen und Gesprächen sammelt sie die Informationen zu heimischen Gütern auf ihrer Webseite.

OSTTIROL AUTARK

- > Elisabeth Ziegler-Duregger scopre che la regione di Osttirol é così incredibilmente ricca dei più diversi prodotti.
- > Dopo innumerevoli incontri e confronti lei raccoglie le informazioni su questi beni di uso domestico e li raccoglie sul suo sito web.



GEMEINDE TRISTACH



- > Seit dem Herbst 2018 ist Tristach Klimabündnis-Gemeinde.
- > Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern will Projektkoordinatorin Lydia Unterluggauer Gutes für das Klima tun, wie beispielsweise CO2 vermeiden oder das Radfahren von kurzen Strecken fördern und attraktiver machen.

GEMEINDE TRISTACH

- > Dall'autunno 2018 Tristach è una comunità di Climate Alliance.
- > Insieme con i cittadini la coordinatrice del progetto Lydia Unterluggauer vuole fare attività contro il cambiamento climatico, come evitare la CO2 o promuovere il ciclismo a breve distanza e renderlo più attraente.



HEIMVORTEIL OSTTIROL

- > Regional erzeugte Produkte von heimischen Bauern und Lebensmittelherstellern erhalten in Filialen verschiedener Supermärkte eigene Regale, um diese hervorzuheben und zum Kauf anzuregen.
- > Die Wertschöpfung kann so im Bezirk gehalten werden.

Die Ergebnisse unserer Interviews haben wir anschließend in Kurzpräsentationen zusammengefasst, diese dann z.B. Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschulen des Interreg-Projekts vorgestellt. Recherchieren, interviewen, präsentieren – wir haben hier nicht nur zum Thema „Fairer Handel“, sondern wirklich für das Leben gelernt.

Bis bald, ciao!

HEIMVORTEIL OSTTIROL

- > I prodotti regionali prodotti da agricoltori locali e produttori di alimenti hanno nella filiali di vari supermercati dei propri scaffali per evidenziarli e promuovere la vendita.
- > Il valore aggiunto può essere così nel tenuto sul territorio.

I risultati delle nostre interviste sono stati quindi riassunti in brevi presentazioni, che sono state poi esposte, per esempio, dagli alunni e alunne delle nostre scuole ai partner del progetto Interreg. Ricercando, intervistando, presentando - non abbiamo solo imparato a fare nostro il „commercio equo“ adesso, ma davvero per tutta la vita.

A presto, ciao!

FREITAG, 22. MÄRZ 2019

DIE LEUTE AUS DEM ZOLDO TAL

Liebes Tagebuch,

am 22. März 2019 wurden wir von der Mittelschule der Ursulinen von Bruneck empfangen, um den Schülern der am INTERREG-Projekt beteiligten Schulen „Gemeinsam errichten wir eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaft“ unsere Arbeit vorzustellen. Da es sich bei der Thematik um nachhaltige Wirtschaft handelte, haben wir auf unserem Territorium zwei Unternehmen identifiziert, die dieses Wirtschaftsmodell am besten repräsentieren.



Vorstellung der Mittelschule der Ursulinen aus Bruneck - Presentazione scuola media delle Orsoline di Brunico

Beide Unternehmen werden von zwei Frauen geleitet, die die Ressourcen in der Umgebung nutzen konnten, um einen kleinen Nischenmarkt zu schaffen. Dank der Originalität von Alex haben wir uns für das TG-Format (TG-ZOLDO) entschieden.

Giulia und Lucia präsentierten unsere Arbeiten (eine Videopräsentation unseres Tals - erstellt von Leonardo, einem Schüler in der 2. Klasse - und zwei Videointerviews mit den Inhabern der präsentierten Unternehmen). Bei der Durchführung unseres Projekts haben wir das vorgeschlagene Thema (die Nachhaltigkeit der Wirtschaft) und den sprachlichen Faktor (viele Schülerinnen und Schüler kommunizieren auf Deutsch) berücksichtigt, wodurch eine einfache Arbeit geschaffen werden kann, die von unseren Kollegen verstanden werden kann.

GRIF DEL DIAOL

Seit einigen Jahren hat Pierina Giacomet eine kleine Landwirtschaft eröffnet, die hauptsächlich Safran und Rosen produziert, neue Produkte für unser Gebiet. Der Name ihrer Firma („GRIF DEL DIAOL“) ist vom Raponzolo des Felsens inspiriert, einer lebensfähigen Blume über die Härte unserer schönen Berge (genau wie sie).

VENERDÌ, IL 22 MARZO 2019

I RAGAZZI DELLA VAL DI ZOLDO

Caro diario,

il giorno 22 marzo 2019 siamo stati ospitati dalla scuola media delle Orsoline di Brunico per presentare il nostro lavoro agli alunni delle scuole aderenti al progetto INTERREG “Costruiamo insieme un’economia più giusta e sostenibile”.

Poiché il tema trattato era l’economia sostenibile, abbiamo individuato due aziende presenti sul nostro territorio, che meglio rappresentano questo modello di economia.

Entrambe le aziende sono amministrate da due donne, che hanno saputo utilizzare le risorse presenti sul territorio per creare un piccolo mercato di nicchia. Grazie all’originalità di Alex, abbiamo scelto il format del TG (TG-ZOLDO).

Giulia e Lucia hanno presentato i nostri lavori (un video di presentazione della nostra Valle - realizzato da Leonardo, un alunno di classe 2^ - e due videointerviste alle titolari delle aziende presentate). Nel realizzare il nostro progetto, abbiamo tenuto conto del tema proposto (la sostenibilità dell’economia) e del fattore linguistico (molti alunni comunicano in lingua tedesca), realizzando un lavoro semplice ma che potesse essere compreso dai nostri coetanei.

GRIF DEL DIAOL

Da qualche anno Pierina Giacomet ha aperto una piccola azienda agricola, che produce principalmente zafferano e rose, prodotti nuovi per il nostro territorio. Il nome della sua azienda (“GRIF DEL DIAOL“) si ispira al raponzolo di roccia, un fiore capace di vivere sulle asperità delle nostre bellissime montagne (proprio come lei).



Firmenlogo / Safranfäden & -blüten / Rosenmarmelade - Logo dell'azienda / Pistilli e fiori di zafferano / Confettura di rose

SÄGEWERK TRAIBER

Claudia Scarzanella verwaltet das historische Sägewerk Traiber, das kürzlich die Zertifizierung für Lärche Zoldano erhielt. Auf diese Weise gelingt es Claudia, das ethische Prinzip der kurzen Kette (Wald-Holz) einzuhalten.

Claudia und Pierina glauben fest an das Potenzial unseres Territoriums: Sie beweisen es jeden Tag, indem sie sich mit Leidenschaft und Engagement ihrer Arbeit widmen.

Dank dieses Projekts haben wir viele Dinge verstanden: Zunächst ist es wichtig, objektiv bei der Planung einer Aktivität zu sein, es ist notwendig, die Zeiten gut zu kalkulieren, vor allem aber, wie man in einer Gruppe arbeitet, die Verantwortlichkeiten gerecht teilt und Fristen einhält.

SEGHERIA TRAIBER

Claudia Scarzanella invece amministra la storica segheria Traiber, che recentemente ha ottenuto la 'certificazione del larice zoldano'; in questo modo Claudia riesce a rispettare il principio etico della filiera corta (bosco-legno).

Claudia e Pierina credono molto nelle potenzialità del nostro territorio: lo dimostrano ogni giorno dedicandosi con passione e dedizione al proprio lavoro.

Grazie a questo progetto abbiamo capito molte cose: innanzi tutto è importante essere obiettivi nel pianificare un'attività, è necessario calcolare bene i tempi, ma soprattutto saper lavorare in gruppo, suddividendo le responsabilità in modo equo e rispettando le scadenze.



Logo des Sägewerks / Sägewerk von innen / Claudia Scarzanella - Logo della sega / l'interno / Claudia Scarzanella

INTERVIEW MIT FRAU PIERINA GIACOMEL

Inhaberin des Unternehmens „Grif del diaol“ (zu deutsch Schopfteufelskralle)

Hallo, Frau Giacomet!
Wir heißen Sie herzlich willkommen.
Dürfen wir Ihnen ein paar Fragen stellen?

1. Wie heißt Ihr Unternehmen?

Mein Unternehmen heißt „Grif del diaol“.

2. Warum haben Sie diesen Namen gewählt ?

Ich habe mich für die Schopfteufelskralle entschieden, weil es eine Blume ist, die mich repräsentiert: Wir brauchen beide so viel Entschlossenheit zu wachsen.



Die Schopfteufelskralle - il ranzolo di roccia

3. Welches sind Ihre Verkaufshits?

Ich produziere hauptsächlich Safran und Rosen, aber auch Bohnen und Mais.

4. Gefällt Ihnen Ihre Arbeit?

Ja sehr!

5. Warum ist ihre Arbeit fair und nachhaltig?

Ich versuche ein kleines Unternehmen zu bleiben, weil ich weiterhin mit Naturprodukten arbeiten möchte. Ich möchte nicht mit großen Unternehmen zusammenarbeiten. Ich bleibe lieber klein, wie ich bin.

INTERVIEW MIT FRAU PIERINA GIACOMEL

Titolare della società „Grif del diaol“

Buongiorno, signora Giacomet!
Vi diamo un cordiale benvenuto.
Possiamo farla qualche domanda?

1. Qual è il nome della tua azienda?

La mia azienda si chiama „Grif del diaol“.

2. Perché hai scelto questo nome?

Ho scelto il ranzolo di roccia perché è un fiore che mi rappresenta: entrambi abbiamo bisogno di tanta determinazione per crescere.



Frau Pierina Giacomet - Signora Pierina Giacomet

3. Quali sono i tuoi successi di vendita?

Produco principalmente zafferano e rose, ma anche fagioli e mais.

4. Ti piace il tuo lavoro?

Sì, molto!

5. Perché il tuo lavoro è equo e sostenibile?

Cerco di rimanere una piccola impresa perché voglio continuare a lavorare con prodotti naturali. Non voglio lavorare con grandi aziende. Preferisco rimanere piccolo così come sono.



GESCHENKE

die wir aus der Zoldano-Lärche für die Schülerinnen und Schüler von Lienz und Bruneck gemacht haben

REGALINI

fatti da noi con il larice zoldano per i ragazzi di Lienz e Brunico

DANKSAGUNG



An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei Frau Chiara Buttignon bedanken, weil sie uns an diesem schönen Projekt beteiligt hat, Pierina und Claudia, die mit uns die Leidenschaft für ihre Arbeit geteilt haben, Bei Gigi und Samuel, weil sie die Geschenke aus duftendem Lärchenholz geschaffen haben, bei den Ursulinen-SchülerInnen und LehrerInnen, die uns in ihrer schönen Schule empfangen haben.

Bei den SchülerInnen und LehrerInnen von Lienz für das Teilen ihrer Fairtrade-Schulerfahrung mit uns; DANKE an uns selber, die wir an dieses Projekt geglaubt haben: alle haben sich nach ihren Möglichkeiten eingebracht und gemeinsam fanden wir die Kraft, auftretende Schwierigkeiten zu überwinden. Lieben Dank an unsere Lehrerin Loredana und den Direktor, die uns das alles ermöglicht haben. Zum Schluss wollen wir diesem unseren wunderbaren Planeten danken, der uns - trotz unserer Undankbarkeit - trotz allem ... immer noch willkommen heißt, uns füttert und uns mit wunderbaren Tagen wie damals in Bruneck beschenkt.

*Frei inspiriert von den Gedichten von M. Gualtieri:
„Das was uns uns menschlich macht“*

A questo punto RINGRAZIARE DESIDERIAMO Chiara Buttignon per averci coinvolti in questo bellissimo progetto, Pierina e Claudia per aver condiviso con noi la passione per il loro lavoro, Gigi e Samuel per aver realizzato gli omaggi in profumata legno di larice, Gli alunni e gli insegnanti delle Orsoline per averci ospitato nella loro bella scuola,

Gli alunni e gli insegnanti di Lienz per aver condiviso con noi la loro esperienza di scuola Fairtrade; RINGRAZIARE DESIDERIAMO noi stessi per aver creduto in questo progetto, contribuendo tutti secondo le nostre possibilità e trovando la forza di superare insieme le inevitabili difficoltà. RINGRAZIARE DESIDERIAMO i nostri insegnanti, Loredana e il Dirigente per aver reso possibile tutto questo. Infine RINGRAZIARE DESIDERIAMO questo meraviglioso Pianeta che – nonostante la nostra ingratitudine...nonostante tutto... – continua ad accoglierci e a sfamarci, regalandoci splendide giornate come quella trascorsa a Brunico!

Liberamente ispirato alla poesia di M. Gualtieri, 'Ciò che ci rende umani'

IMPRESSIONEN



MITTELSCHULE URSULINEN - BRUNECK



Liebes Tagebuch,

noch oft denke ich an meine Schulzeit in der Mittelschule der Ursulinen zurück....

Die Mittelschule der Ursulinen in Bruneck ist eine private, gleichgestellte Schule. Sie umfasst die Klassenstufen 6 – 8, wird also von Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren besucht. Insgesamt besuchen heuer 132 Schüler und Schülerinnen unsere Schule. Am Nachmittag werden die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf im Tagesheim betreut. Der Abschluss der Schule ist staatlich anerkannt und berechtigt zum Besuch aller weiterführenden Schulen.

Die Ordensgemeinschaft der Ursulinen geht vom Namen auf die Heilige Ursula zurück, die im 4. Jahrhundert lebte und für ihren Glauben starb.

Ihr Symbol ist das Schiff, deshalb haben auch wir das Schiff in unserem Leitbild. Die Hl. Angela Merici wurde 1474 in Desenzano del Garda am Gardasee geboren. Sie war die Gründerin der Compagnia di Sant'Orsola, aus der sich der Orden der Ursulinen entwickelte. Sie starb 1540 in Brescia.

Die Ursulinen ließen sich im Jahre 1741 in Bruneck nieder. Seit dieser Zeit besteht auch die Schule, die lange nur den Töchtern der Adeligen vorbehalten war. Unsere Schule ist somit die älteste Privatschule Südtirols. Die Schule wurde zur wichtigsten weiblichen Bildungsstätte des Pustertals und hat die Geschichte der Stadt Bruneck mitgeprägt. Über Jahrhunderte waren die Ursulinen Träger einer reinen Mädchenschule. Erst 2006 wurden die ersten Jungen aufgenommen. Heute ist das Verhältnis Jungen/ Mädchen an der Schule ausgeglichen.

Die Schule sieht sich dem Bildungsauftrag verpflichtet, dem die Ursulinen in Bruneck seit 1741 nachgehen. Die lange Tradition des Hauses verbindet sich mit den Anforderungen der Zeit.



SCUOLA MEDIA DELLE ORSOLINE - BRUNICO



Caro diario,

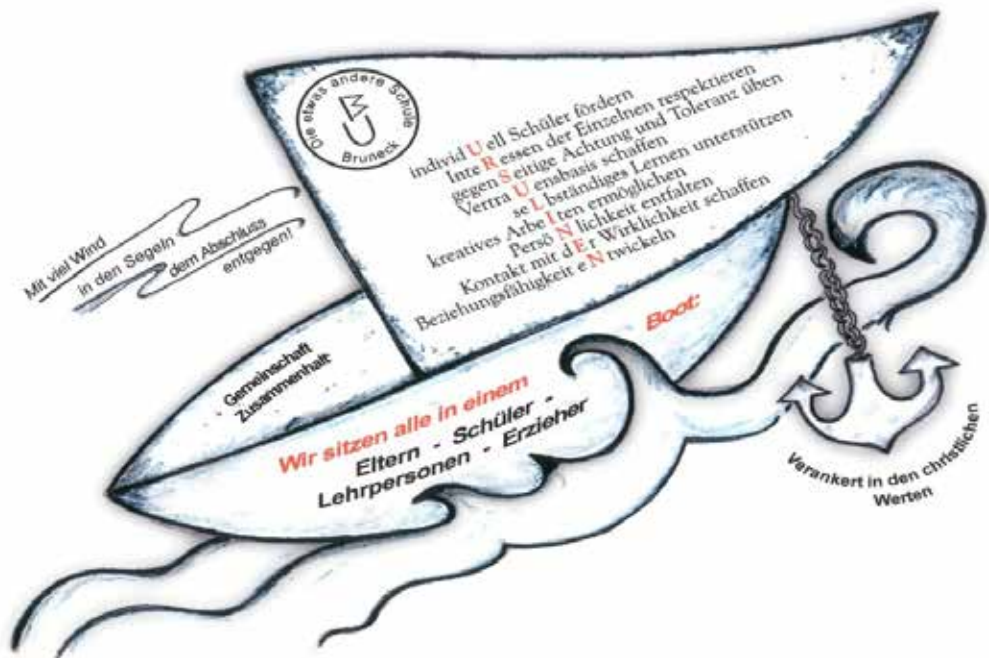
ripenso spesso alla scuola media...

La Scuola Media „Orsoline“ è una scuola privata paritaria di Brunico. È una scuola secondaria di I grado che accoglie ragazzi/e tra gli 11 e i 14 anni. Attualmente sono 132 tra scolari e scolare. Gli scolari hanno la possibilità di usufruire del doposcuola. Il diploma di scuola media è riconosciuto dallo Stato e dà il diritto di frequentare qualsiasi scuola di grado superiore.

L'ordine delle Orsoline prende il nome da Sant'Orsola, vissuta nel 4. Secolo e morta per la sua fede. Nelle varie raffigurazioni Sant'Orsola viene rappresentata su una barca e questo simbolo lo abbiamo utilizzato per il logo della nostra scuola.

Sant'Angela Merici nacque a Desenzano del Garda nel 1474. Fu la fondatrice della Compagnia di Sant'Orsola, dalla quale deriva l'ordine delle Suore Orsoline. Morì a Brescia nel 1540.

Nel 1741 le Suore Orsoline si stabilirono a Brunico. Da allora esiste anche la scuola, inizialmente frequentata solo da figlie di famiglie nobili. Pertanto la nostra è la più antica scuola privata in Alto Adige. La scuola è diventata la più importante istituzione per l'educazione delle ragazze della Val Pusteria. Ha influenzato la storia della città di Brunico. Per secoli le Suore Orsoline hanno gestito una scuola per ragazze. Solo nel 2006 sono stati ammessi i ragazzi. Oggi il rapporto tra il numero di ragazzi e di ragazze è equilibrato. La scuola si è assunta l'impegno di continuare questa missione iniziata nel lontano 1741. La scuola unisce la lunga tradizione con le aspettative dell'era moderna. Gli alunni e le alunne vengono accettati nella loro individualità. Vengono rispettati e valorizzati. Vengono aiutati ad assumersi la



Das Leitbild der Schule:

Wir haben als Schülerinnen die Erfahrung gemacht, dass wir in unserer Individualität wahr- und angenommen worden sind. Wir Schüler achten auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang untereinander. Unsere Lehrpersonen unterstützen uns darin, Verantwortung für unser eigenes Lernen und Handeln zu übernehmen. Wir Schüler haben immer wieder die Möglichkeit, unsere Talente und Fähigkeiten zu entdecken und erfahren uns in familiärer Atmosphäre als Teil einer Gemeinschaft. Dabei ist es der gesamten Schulgemeinschaft wichtig, sich an einer christlichen Werthaltung zu orientieren. Gerne erinnern wir uns an die verschiedenen religiösen Feiern in der Ursulinenkirche zurück, die mit Gesang, Musik und besinnlichen Texten gestaltet werden und zu denen jeder Einzelne seinen Beitrag leisten darf. Wir finden, dass wir Schüler in unserer Persönlichkeit gestärkt werden und verantwortungsvoll auf unsere Zukunft vorbereitet werden. Auch wir zwei blicken mit einem guten Selbstwertgefühl und einer positiven Einstellung den Herausforderungen der Zukunft entgegen. Wir haben gelernt, eine eigene Meinung zu haben und dazu zu stehen. Wir haben auch gelernt, wie man mit verschiedenen Situationen, die das Leben uns bietet, umgeht. Wir verfügen am Ende der Mittelschulzeit über grundlegende fachliche und soziale Kompetenzen für das weitere Lernen. Vieles davon haben wir in ELSA gelernt.

responsabilità del proprio apprendimento e operato. I ragazzi e le ragazze hanno l'opportunità di scoprire i propri talenti, le proprie capacità e sperimentare - in un'atmosfera familiare - l'opportunità di fare parte di una comunità.

Il modello

La missione della scuola è il rafforzamento della personalità. Gli alunni e le alunne si proiettano verso il futuro con una sicurezza nelle proprie capacità e un'apertura mentale, grazie all'acquisizione di diverse competenze.

Ci sono nella nostra scuola ELSA e LEO.

ELSA - abbreviazione di „Eigenverantwortliches Lernen und selbständiges Arbeiten“ e` una metodologia di apprendimento aperto, in cui gli alunni/e decidono autonomamente i temi da approfondire. LEO - abbreviazione di „Lernen eigenständig organisieren“ e` una metodologia nella quale gli alunni/e elaborano i contenuti di diverse materie nei tempi da loro stabiliti. E` importante che tutti i ragazzi e ragazze, vengono accettati come sono e hanno l'opportunità di approfondire le proprie conoscenze e scoprire diverse attitudini e capacità.

La trasmissione di valori cattolici avviene in diverse occasioni : ogni mese , per esempio, nella nostra chiesa hanno luogo delle celebrazioni preparate da noi ragazzi. Uno dei punti forti della nostra scuola e` l'utilizzo di diverse tecniche di apprendimento e lo stimolo a lavorare autonomamente. Oggigiorno non

ELSA ist die Abkürzung für eigenverantwortliches Lernen und selbständiges Arbeiten. Einmal in der Woche arbeiten die Schüler in kleinen Gruppen klassenübergreifend an selbstgewählten Themen. Das erarbeitete Thema wird als Referat in der Kleingruppe vorgestellt. Die Schüler lernen recherchieren, präsentieren und Feedback geben. Auch LEO trägt dazu bei, dass wir selbstständiges Arbeiten erlernen. LEO ist die Abkürzung für „Lernen eigenständig organisieren“. In mehrwöchigen Phasen sind Inhalte verschiedener Fächer so aufbereitet, dass die Schüler eigenständig daran arbeiten können. Die Schüler erstellen ihre eigenen Arbeitspläne und müssen lernen, in den verschiedenen Fachräumen Arbeitsaufträge reflektiert auszuwählen. Vor allem aber nehmen wir aus den verschiedenen klassenübergreifenden Aktivitäten, wie die Vorbereitung eines Musicals, eines mehrsprachigen Theaterprojekts, den Winter- und Sommersporttagen, der Schneeschuhwanderung, der zweitägigen Abschlussfahrt in der dritten Klasse, den gemeinsam gestalteten Faschings- und Weihnachtsfeiern mit, dass GEMEINSCHAFT erleben und ZUSAMMENHALT stärken wichtige Dinge im Leben sind, die uns sicher als eine gute Basis für unser eigenes privates und berufliches Leben dienen.

Vera Silgener und Esther Huber

Klasse 2A,

Mittelschule Ursulinen Bruneck Schuljahr 2018/19



e`piu` sufficiente l`apprendimento nozionistico. Al termine della scuola media abbiamo una preparazione tale da poter affrontate , senza problemi, il nuovo ciclo di studi.

Esther Huber, Vera Silgener

classe 2A,

scuola media delle Orsoline anno scolastico 2018/19



IMPRESSUM

1. Auflage, 2019

Herausgeber: Weltladen Twigga, Bruneck

Gestaltung: Maximilian Stürzer, Innsbruck

Druck: druck.at, Leobersdorf

IMPRONTA

1a edizione, 2019

Editore: Bottega del Mondo Twigga, Brunico

Grafico: Maximilian Stürzer, Innsbruck

Stampa: druck.at, Leobersdorf

ī nostri partner unsere projektpartner

DOLOMITEN
BANK 

NMS
Egger-Lutz

WELT
LADEN
GERECHT HANDELN – SIBRVOLL KAUFEN.

 Samarcanda
cooperativa sociale s.r.l. s.n.c.

 Weltladen
Bottega del Mondo

 Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunit  Compressorale Valle Pusteria
Comunit  Compressorale Val de Puster

regional management
 LAG
lokale
aktionsgruppe
pustertal


tirol
Unser Land

 rm
RegionsManagement Osttirol

 SÜDTIROL
SOUTH TIROL
SOUTH TYROL

 EUROPAREGION
EUREGIO
Tirolo Südtirol Trentino
Tirolo Alto Adige Trentino

 FAIRTRADE